



Regionalstelle Zürich

Jahresbericht 2025

Inhalt

- 3 Vorwort von Barbara Schmid-Federer, Präsidentin
- 4 Vorwort von Matthias Herren, Stellenleiter
- 5 Unsere Organisation
- 6 Unser Einsatz
- 8 Heart2Heart – Zahl der Anrufe nimmt sprunghaft zu
- 10 Zahlen & Fakten 2025 – Region Zürich
- 12 Erläuterungen zu den Zahlen & Fakten – Region Zürich
- 14 Zahlen & Fakten 2025 – ganze Schweiz
- 16 Auszug aus der Jahresrechnung 2025 – Bilanz
- 17 Auszug aus der Jahresrechnung 2025 – Erfolgsrechnung
- 18 Herzlichen Dank

Titelseite

Ohne Drogen ist das Leben unerträglich

Besonders bei jungen Menschen steigt der Konsum von Drogen stark. Ein Kontakt mit 143.ch ist ein erster Schritt, sich Hilfe zu holen.

Brot-Egge, Sozialwerk Pfarrer Sieber

Freiwilligenarbeit in Höchstform

Die neue Präsidentin von 143.ch – Die Dargebotene Hand Zürich, Barbara Schmid-Federer, war schon für zahlreiche soziale Organisationen tätig. Bei der Dargebotenen Hand Zürich hat sie Freiwilligenarbeit in ihrer Höchstform vorgefunden. Sie erlebt, wie unterstützend ausgebildete Freiwillige vor allem in der Suizidprävention und der Krisenintervention sein können.



Barbara Schmid-Federer,
Präsidentin

Am 12. Juni 2025 durfte ich die Nachfolge von Bruno Hohl antreten, der die Regionalstelle Zürich während zehn Jahren sympathisch und erfolgreich präsidiert hatte. Was ich vorfand, ist eine gesunde, sehr gut geführte Organisation – operativ wie strategisch. Das trifft auf

das motivierte Angestelltenteam ebenso zu wie auf den aussergewöhnlichen Pool von 120 freiwilligen Mitarbeitenden, die sowohl qualitativ in ihrer Ausbildung als auch vom Spirit her in ihrer Arbeit kaum zu überbieten sind. Nach 22 Jahren Tätigkeit in verschiedenen Hilfswerken stelle ich fest: Die Freiwilligenarbeit bei der Dargebotenen Hand Zürich hat ihre Höchstform erreicht.

Vor fast 70 Jahren wurde die Regionalstelle Zürich gegründet – und 143.ch braucht es mehr denn je: Wir leben in einer Zeit, in der psychische Belastungen zunehmen, während zugleich überall gespart wird – was den hohen Qualitätsansprüchen von

143.ch nicht gerecht wird. Dass die kirchlichen Träger unseres Vereins trotz Sparmassnahmen und rückläufiger Beiträge bereit sind, uns finanziell zu unterstützen, schätzen wir sehr.

Unser jederzeit verfügbares und anonymes Gesprächsangebot findet längst nicht mehr nur am Telefon statt: Freiwillige sind auch per Chat, E-Mail und auf Englisch erreichbar. Dabei dürfen wir nicht stehen bleiben. Die Vorteile des Telefons sind unübersehbar – Nähe bei gesunder Distanz –, doch gerade junge Menschen bevorzugen den schriftlichen Dialog. Dem tragen wir mit neuen Kommunikationskanälen Rechnung.

Gesellschaft und Staat mit der psychiatrischen Versorgung im Kanton Zürich profitieren täglich, wöchentlich und jährlich vom breiten Angebot von 143.ch. Wissenschaftlich ist belegt, dass gut ausgebildete Freiwillige besonders in der Suizidprävention und der Krisenintervention sehr erfolgreich sind. Ihnen wird oft grössere Nähe zu Betroffenen attestiert als spezialisierten Fachleuten. Sie haben viel Geduld. Wir bleiben dran.

Lichtkunst für die Seele

An verschiedenen Orten im Kanton Zürich leuchtete eine tätowierte Hand auf Klinikmauern, Apotheken und Wohnhäusern: Der Lichtkünstler Gerry Hofstetter projizierte Bilder für 143.ch – Die Dargebotene Hand und machte so auf stille Notlagen in unserer Gesellschaft aufmerksam.

Als ich den international bekannten Lichtkünstler Gerry Hofstetter anfragte, ob er einmal etwas für 143.ch – Die Dargebotene Hand Zürich machen würde, war er sofort Feuer und Flamme. Noch am Telefon schüttelte er ein überzeugendes Konzept aus dem Ärmel. Hinter so vielen Mauern passiere Leid, meinte er: Menschen seien in Not, oft im Stillen und unbeachtet. Mit einem auf einer Hand eintätowierten 143.ch wolle er die Mauern von verschiedenen Gebäuden beleuchten und so auf die oft stille und unbeachtete Not aufmerksam machen. Dass dieser Ansatz zur Dargebo-

tenen Hand passt, war sofort klar. Auch wenn ihre Nummer rund drei von vier Schweizern bekannt ist, so wirkt sie unscheinbar und im Stillen. Dabei ist sie meist für jene Menschen da, die mit ihrer Not hinter verschiedenen Mauern verborgen bleiben.



Matthias Herren,
Stellenleiter

Bis dann auf dreizehn verschiedenen Gebäuden im Kanton Zürich die tätowierte Hand leuchtete, war es ein langer Weg. Spontan fanden die meisten angefragten

Eigentümer und Pächter die Idee überzeugend und betonten, wie wichtig es sei, dass es 143.ch gebe. Allerdings wollten dann manche doch lieber nicht mit Menschen in Schwierigkeiten in Verbindung gebracht werden und sagten ab.

Umso erfreulicher ist, dass die Aktion von der Bellevue Apotheke bis zum Sozialamt am Helvetiaplatz, von der Jugendberatung Samowar in Meilen bis zu einem Mehrfamilienhaus in Rafz, von der Privatklinik Hohenegg bis zur Fischerstube am Zürichhorn und von der ZKB an der Bahnhofstrasse bis zur Kirche Stäfa zustande gekommen ist. Ob Suizidgedanken, häusliche Gewalt, Einsamkeit, Depression, Burnout, Schlaflosigkeit, Sucht oder Armut: An jedem Standort wurde eine stille Not aufgegriffen und mit den Installationen ans Licht gebracht.

Die Bilder der Installationen sind auf den Social-Media-Kanälen der Dargebotenen Hand zu sehen (@143.ch_zuerich und @143.ch_Heart2Heart). Einige davon sind auch in diesem Jahresbericht abgedruckt und wollen neben dem schriftlichen Rückblick aufs Jahr 2025 sichtbar machen, wo 143.ch – Die Dargebotene Hand Licht in dunkle Seelen bringt.

Unsere Organisation

Freiwillige Mitarbeitende

Total: 93 Frauen, 31 Männer

Angestelltenteam

- **Matthias Herren**, Theologe, Stellenleiter
- **Melanie Alter**, Studierende der Psychologie, zuständig für Onlineberatung (ab 1.5.2025)
- **Alexandra Dübendorfer**, Psychologin (M. Sc.), zuständig für Onlineberatung (bis 30.4.2025)
- **Eva Haussmann**, Unternehmensberaterin & Coach, zuständig für Onlineberatung (ab 1.5.2025)
- **Diana Joss**, Sozialpädagogin (lic. phil.), zuständig für Aus- und Weiterbildung
- **Minka Köchli**, Psychologin (lic. phil.), zuständig für Ausbildung und Supervision
- **Urs Kälin**, Kaufmann EFZ, zuständig für Buchhaltung und Administration
- **Prisca Wegmann**, kaufmännische Angestellte, zuständig für Einsatzplanung und Sekretariat

Total 455 Stellenprozente

Vorstand

- **Barbara Schmid-Federer**, Präsidentin (ab 12.6.2025)
- **Bruno Hohl**, Präsident (bis 12.6.2025)
- **Christiane Talary**, Vizepräsidentin, Katholisch Stadt Zürich
- **Hans Merz**, Finanzvorstand
- **Matthias Berger**, Evang.-ref. Landeskirche
- **Daniel Otth**, Synodalarat der Röm.-kath. Kirche
- **Annette Pestalozzi**, Evangelische Gesellschaft des Kantons Zürich

- **Monika Allenspach**, Vertreterin der freiwilligen Mitarbeitenden (ab 12.6.2026)
- **Gabriela Gitzelmann**, Vertreterin der freiwilligen Mitarbeitenden
- **Helen Moshfegh**, Vertreterin der freiwilligen Mitarbeitenden
- **Ueli Tanner**, Vertreter der freiwilligen Mitarbeitenden (bis 12.6.2026)
- **Minka Köchli** Vertreterin der Angestellten
- **Matthias Herren**, Stellenleiter mit beratender Stimme

Externe Supervisor:innen

- **Rainer Bürki**, lic. phil. Psychotherapeut FSP/PCA, Supervisor, Dozent
- **Hanni Büttler**, dipl. Psychologin FH, eidg. dipl. Berufs-, Studien- und Laufbahnberaterin
- **Nuray Erler**, B.Sc. Soziale Arbeit, Supervisorin ISI (ab 1.8.2025)
- **Rosa Font**, lic. phil. Psychotherapeutin FSP, Dozentin, Supervisorin IEF (bis 30.6.2025)
- **Jürg Gämperle**, lic. phil. Psychotherapeut AIM, Supervisor (bis 31.10.2025)
- **Angela Guldemann**, Dr. phil. Psychotherapeutin PSP, Supervisorin
- **Clemens Plewnia**, Spital- und Klinikseelsorger, Soziotherapeut und Supervisor (IAP)
- **Doris Signer Brandau**, Psychotherapeutin SPV, Supervisorin

Revisoren

- **Flavio Da Rold**
- **Daniel Obrist**



Die Abgründe des Vergnügens

Wenn alle fröhlich und ausgelassen sind, dann belasten die ungelösten Probleme umso mehr. Ein Kontakt mit 143.ch kann helfen, den quälenden Fragen nachzugehen.

Fischerstube Zürich

Unser Einsatz: Wir sind jederzeit für alle und alles erreichbar



Jeden Tag sind zehn freiwillige Mitarbeitende am Telefon im Einsatz. Bis auf wenige Stunden pro Tag sind die Linien doppelt besetzt, am Abend sogar vierfach.



Die Präsenzzeit am Telefon beträgt 47 Stunden pro Tag; im Chat deckt die Regionalstelle Zürich 40 von insgesamt 84 Stunden pro Woche ab, im Mail 16 Stunden pro Woche.



Obschon meistens mehrere Leitungen offen sind, rufen pro Tag durchschnittlich 13 Personen an, die zwar eine oder einen der freiwilligen Mitarbeitenden erreichen, deren Gespräch aber verschoben werden muss, weil die Beraterin oder der Berater bereits auf der anderen Linie mit jemandem telefoniert. Falls auch die Zusatzlinie besetzt ist, hört der oder die Anrufende eine Ansage auf dem Telefonbeantworter.



Die Chatberatung ist täglich von 10 bis 22 Uhr geöffnet. Obschon am Abend bis zu drei Chaträume offen sind, können nur 69% der Anfragen beantwortet werden. Die anderen Userinnen oder User erhalten eine Aufforderung, es später zu versuchen oder Tel 143 anzurufen.



Freiwillige und Vorstandsmitglieder leisteten zusammen 18 849 Arbeitsstunden. Setzt man dafür einen Stundenlohn von 50 Franken ein, ergibt das eine stolze Summe von 942 950 Franken.



Die Dargebotene Hand Zürich ist Hotline für die kantonale Suizidprävention, Mitglied der Expert:innen-Kommission für kantonale Suizidprävention, Gründungsmitglied des Forums für Suizidprävention und Suizidforschung Zürich.



Vernetzung:
Solino (Wochenendstube) Zürich

Heart2Heart – Zahl der Anrufe nimmt sprunghaft zu

Mit 42 Prozent haben die englischsprachigen Anrufer stark zugenommen. Weil Fremdsprachige nicht wissen, wo sie sich Hilfe holen können, warten sie oft lange zu.

Seit die englischsprachige Helpline Heart2Heart Anfang 2023 gestartet ist, entspricht sie einem Bedürfnis. In den ersten zwei Betriebsjahren stieg die Zahl der Anrufe nur leicht, 2025 gab es jedoch einen starken Anstieg von 42% auf 1509 Gespräche. Effektiv klingelte das Telefon über 60% häufiger.

Wegen der zunehmenden Auslastung müssen Anfragen öfter auf später verschoben werden. In mehr als jedem

Auffällig ist, dass viele Minderjährige anrufen. Während sie bei Tel 143 0,8% ausmachen, ist ihr Anteil bei Heart2Heart mit 3,4% mehr als viermal so hoch.

zweiten Gespräch geht es um psychische Schwierigkeiten. Oft sind Depressionen, Suizidgedanken oder Angst-, Zwangs- oder bipolare Störungen besonders gravierend. Als ausländische Personen, die eine Lan-

desprache – wenn überhaupt – nur begrenzt sprechen, zögern viele lange, bis sie Hilfe suchen. Sie wissen nicht, an wen sie sich wenden sollen, und sind froh, auf Englisch über ihre Anliegen sprechen und Hinweise auf weitere Angebote erhalten zu können.

Im Vergleich zur deutschen Linie werden Probleme in Partnerschaften (23%) sowie in Familie und Erziehung (46%) deutlich häufiger thematisiert. Auffällig ist auch, dass viele Minderjährige anrufen. Während sie bei Tel 143 0,8% ausmachen, ist ihr Anteil bei Heart2Heart mit 3,4% mehr als viermal so hoch.

Trotz Unterschieden gleicht sich das Anrufverhalten zunehmend jenem der deutschen Linie an. Einige nutzen das Angebot regelmässig und schätzen vertraute Stimmen. Die steigende Nachfrage ist nicht nur zeitbedingt, sondern Ergebnis intensiver Kommunikationsarbeit und Netzwerkpflege. Die Social-Media-Präsenz (@143.ch_Heart2Heart) erreicht über 21000 Ansichten pro Monat. Zudem bestehen Partnerschaften mit Initiativen und Organisationen, die sich für die psychische Gesundheit von Expats engagieren und auf die englische Helpline aufmerksam machen.

Der Körper ist krank, die Seele leidet

Schon eine Grippe kann den Alltag und die Befindlichkeit empfindlich stören. Neben der Tablette kann ein Gespräch mit 143.ch helfen, Ängste zu beruhigen und Fragen zu klären.

Dr. Andres Apotheke, Zürich



Zahlen & Fakten 2025 – Region Zürich

Altersgruppen

- Bis 18 Jahre
- 19–40 Jahre
- 41–65 Jahre
- Über 65 Jahre
- Unbestimmt



Telefon

Gespräche **20 856** | **7 254** | 10 | 52 = 28 172

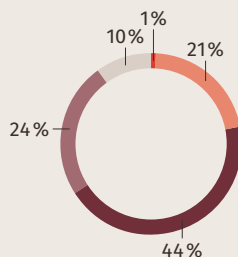
Verschobene
Gespräche **4 349**

Anrufe ohne
Gespräch **695**

Fehlanrufe **642**

Juxanrufe **103**

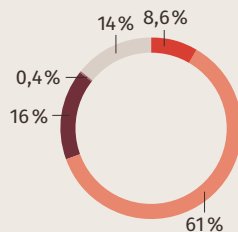
● Frauen ● Männer ● Divers ● Unbekannt



Mail

453 | **143** | **1** = 597

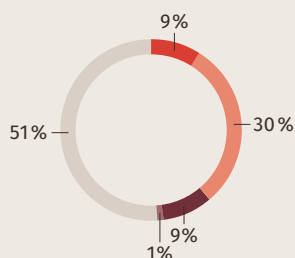
● Frauen ● Männer ● Divers



Chat

974 | **556** | **13** | **1 083** = 2 626

● Frauen ● Männer ● Divers ● Unbekannt





36 974

Kontakte, total



8 452

Stunden Gesprächs-
dauer, total



18 406

Stunden Präsenzzeit,
total (inkl. Mail und
Chat)

Themen Telefon Mail Chat

Alltagsbewältigung 38% 28% 27%



Psychisches Leiden 45% 57% 41%



Körperliches Leiden 11% 16% 8%



Einsamkeit 14% 8% 9%



Familie / Erziehung 14% 14% 11%



Beziehung allgemein 7% 5% 8%



Paarbeziehung 8% 14% 16%



Arbeit / Ausbildung 7% 9% 9%



Existenzprobleme 3% 1% 3%



Gewalt 2% 3% 3%



Sexualität 1% 2% 3%



Spiritualität / Lebenssinn 3% 4% 1%



Suchtverhalten 4% 3% 2%



Suizidalität 4% 11% 15%



Weltgeschehen / Politik 1% 3% 1%



Verlust / Tod / Trauer 3% 11% 4%



Verschiedenes 10% 13% 14%



Alle 18 Minuten ein Anruf und überlastete Chatberatung

Auf hohem Niveau hat die Anzahl der Gespräche am Telefon leicht abgenommen. In der Onlineberatung können jedoch lediglich 31 Prozent der Anfragen beantwortet werden.

Nachdem die Zahl der Telefongespräche über Jahre angestiegen ist und sich auf hohem Niveau eingependelt hat, sind die Anrufe bei 143.ch – Die Dargebotene Hand Zürich 2025 um knapp 10% auf 28 172 Gespräche zurückgegangen. Ist 143.ch nicht mehr gefragt? Davon kann keine Rede sein. Denn durchschnittlich alle 18 Minuten trifft rund um die Uhr ein Anruf ein. Zudem sind auch bereits in früheren Jahren wiederholt Schwankungen aufgetreten.

Dennoch lohnt es sich, nach Antworten für diesen Rückgang zu suchen. Erstens gibt es bei allen niederschweligen Beratungsstellen Menschen, die regelmässig anrufen. Sie besitzen oft wenig Kommunikationsmöglichkeiten und erfahren in ihrem Leben wiederholt Zurückweisung. Umso mehr schätzen sie es, dass sie bei der Dargebotenen Hand rund um die Uhr auf ein empathisches Gegenüber stossen. Auch wenn die Gespräche anonym sind, lernt man diese Anruferinnen und Anrufer mit der Zeit kennen. Rufen sie dann plötzlich nicht mehr an, so werden sie vermisst. Das war 2025 der Fall, als gerade einige der regelmässigen Anrufenden verstarben, was sich auf die Zahl der Gespräche auswirkte.

Zudem erwähnen Anrufende, dass sie von der KI dazu ermutigt wurden, sich mit ihren meist schweren Problemen an 143.ch zu wenden.

Zweitens könnte sich auch die Tendenz auswirken, dass im Alltag immer mehr schriftlich kommuniziert und weniger telefoniert wird. Drittens kann die KI auch eine Alternative zur Dargebotenen Hand darstellen. Wie 143.ch kann die KI zu jedem Thema und rund um die Uhr angegangen werden. Im Unterschied zur Dargebotenen Hand kennt sie keine Grenzen bezüglich Kapazität und Empathie. Zudem erwähnen Anrufende, dass sie von der KI dazu ermutigt wurden, sich mit ihren meist schweren Problemen an 143.ch zu wenden.

Schliesslich sind wir wegen extensiver Mehrfachanrufe dazu übergegangen, dass die Anrufenden mit unterdrückter Nummer nicht mehr durchkommen. Wir haben niemanden «verloren», aber die Anrufe erfolgen in tragbaren Dosen.

Thematisch setzt sich am Telefon der Trend der vergangenen Jahre fort. Die Zahl der Anrufenden mit psychischen Schwierigkeiten hat nochmals zugenommen (45%). Gespräche, in denen es um Suizid geht, haben um einen Fünftel auf 4% zugelegt.

Die Nachfrage nach einer Onlineberatung nimmt ständig zu. Zudem ist sie im Vergleich zum Telefon auch zeitlich deutlich aufwendiger, dauert doch ein Chat rund viermal so lange wie ein Telefongespräch. Mit der Einführung einer optionalen dritten Schicht am Abend konnten im vergangenen Jahr mit 2626 Chats 6% mehr Onlineberatungen durchgeführt werden. Dennoch bleiben die Kapazitätsengpässe bestehen. Trotz der Ausweitung des Angebots finden 69% der Anfragenden keinen freien Chatraum und erhalten die Aufforderung, es später erneut zu versuchen oder 143 anzurufen. Mit der Ausbildung von neuen freiwilligen Mitarbeitenden, die ausschliesslich in der Chatberatung tätig sind, konnten die Kapazitäten erweitert werden. Parallel dazu braucht es aber weitere Massnahmen. Was die Anliegen im Chat angeht, zeigten sich im vergangenen Jahr keine grossen Änderungen. In 15% der Beratungen bleibt Suizidalität ein Thema, das online viermal häufiger als am Telefon zur Sprache kommt.

Im Unterschied zur Chatberatung bleibt die Mailberatung mit 597 beantworteten Mails stabil. So wertvoll die asynchrone Beratung (Antwortzeit bis 48h) ist, so entspricht der im Vergleich zum Telefon und Chat hochschwellige Kanal nur einer kleinen Gruppe von Ratsuchenden.

Personelles

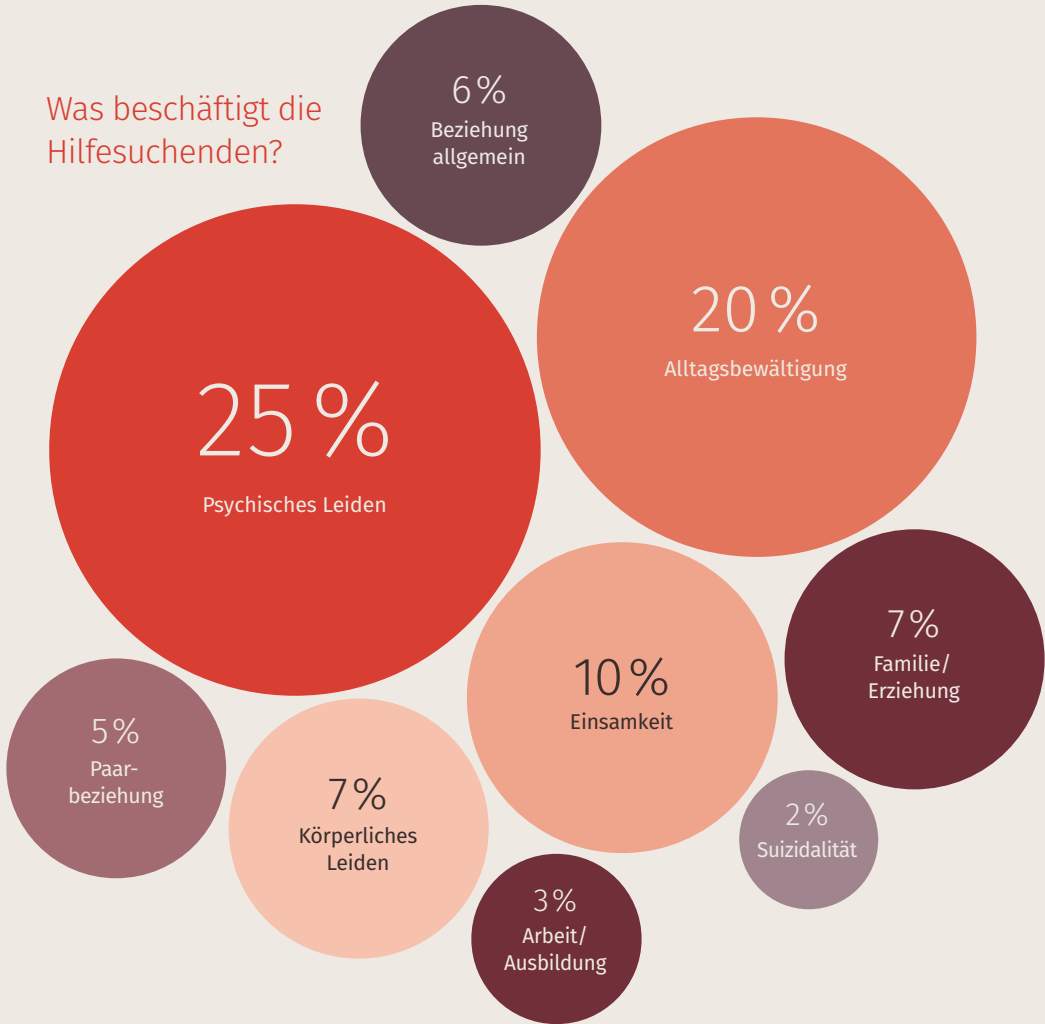
2025 konnten insgesamt 24 neue freiwillige Mitarbeitende ausgebildet werden. 12 Frauen und 4 Männer wurden während eines einjährigen Kurses auf ihre Aufgaben in der Telefonberatung vorbereitet. Für die Chatberatung wurden im vergangenen Jahr 6 Frauen und 2 Männer ausgebildet. Mit dem Kurs für Direkteinsteigerinnen und -einsteiger gelingt es 143.ch, auch jüngere Personen anzusprechen, die dank einer Ausbildung oder Erfahrung in psychosozialer Beratung eine verkürzte Ausbildung absolvieren.

**2025 konnten
insgesamt 24 neue
freiwillige
Mitarbeitende
ausgebildet werden.**

Im Angestelltenteam hat Alexandra Düben-dorfer auf Ende April 2025 gekündigt, da sie im Rahmen ihrer Ausbildung zur Psychotherapeutin noch berufliche Erfahrung in einer Klinik erwerben muss. Mit Melanie Alter und Eva Haussmann konnte das Onlineteam nicht nur neu besetzt werden. Mit zwei Personen konnte es für die anstehenden Herausforderungen auch personell verstärkt werden. Die beiden qualifizierten Mitarbeiterinnen haben beide bereits als Freiwillige in der Online- oder Telefonberatung von 143.ch mitgearbeitet.

Zahlen & Fakten 2025 – ganze Schweiz

Was beschäftigt die Hilfesuchenden?



Weitere Themen

- Suchtverhalten 2%
- Gewalt 2%
- Existenzprobleme 2%
- Verlust / Trauer / Tod 1%
- Weltgeschehen 1%
- Spiritualität / Lebenssinn 1%
- Sexualität 1%
- Verschiedene Themen 5%

Wie erreichen uns die Menschen?



196 228

Telefongespräche



1 093

E-Mail-Kontakte

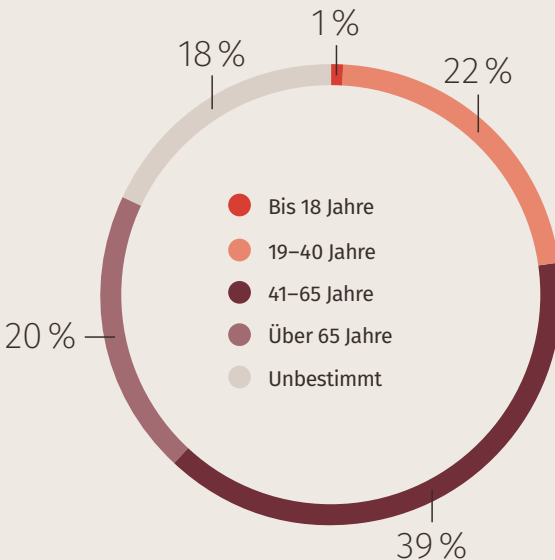


9 122

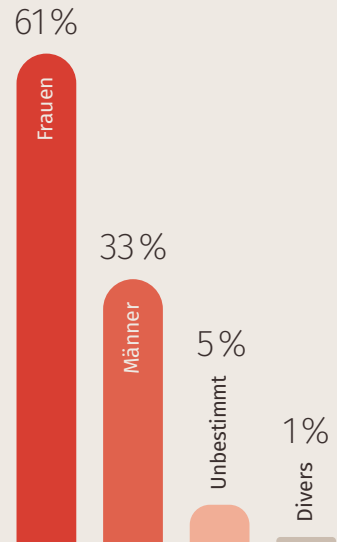
Chatkontakte

Rund 13 000 Telefonate mehr als im Jahr 2024 wurden in der ganzen Schweiz geführt. Deutlich zugenommen haben auch die Chatgespräche, die mehrheitlich von jüngeren Hilfesuchenden genutzt werden. Die angesprochenen Themen entsprechen weitgehend jenen der Vorjahre. Besonders häufig wurde psychisches Leiden thematisiert, das in 25 Prozent der Gespräche zur Sprache kam.

Altersgruppen



Gender



Auszug aus der Jahresrechnung 2025

Bilanz

Aktiven	31.12.2025	31.12.2024
Umlaufvermögen	730 366	855 642
Flüssige Mittel	675 084	816 333
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10 519	4 529
Andere kurzfristige Forderungen	2 000	3 710
Aktive Rechnungsabgrenzungen	42 763	31 070
Anlagevermögen	3 047 010	2 846 889
Sachanlagen	2	2
Finanzanlagen	3 047 008	2 846 887
Total Aktiven	3 777 376	3 702 531
Passiven		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	122 861	118 175
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	120 961	117 373
Passive Rechnungsabgrenzungen	1 900	802
Total Verbindlichkeiten	122 861	118 175
Fondskapital (zweckgebundene Fonds)	1 790 661	1 694 185
Organisationskapital (Eigenkapital)	1 863 854	1 890 171
Freies Kapital	1 890 171	1 848 602
Gebundenes Kapital	- 26 317	41 569
Total Passiven	3 777 376	3 702 531

Die Jahresrechnung wurde nach Swiss GAAP FER (Kern-FER) sowie den obligationenrechtlichen Bestimmungen erstellt. Detaillierte Informationen finden Sie in der vollständigen Jahresrechnung, die zusammen mit dem Bericht der Rechnungsrevisoren bei der Regionalstelle angefordert oder unter <https://www.143.ch/regionalstellen/zuersch/> heruntergeladen werden kann.

Revisionsbericht Die Rechnungsrevisoren bestätigen, dass sie in ihrer Review (prüferische Durchsicht) vom 18.2.2026 nicht auf Sachverhalte gestossen sind, aus denen sie schliessen mussten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER (Kern-FER) vermittelt.

Erfolgsrechnung

	2025	Budget 2025	2024
Erträge	2 175 503	2 035 990	2 173 286
Erhaltene Zuwendungen	558 510	416 200	581 017
Beiträge kirchliche Träger	577 500	577 500	557 500
Beiträge der öffentlichen Hand	31 963	35 000	39 269
Leistung freiwillige Mitarbeitende	942 950	942 040	947 500
Ertrag aus Lieferungen und Leistungen	64 580	65 250	48 000
Entrichtete Beiträge und Zuwendungen	- 74 917	- 73 000	- 73 726
Personalaufwand	- 1 980 933	- 2 009 440	- 1 919 633
Personalaufwand Angestellte	- 673 218	- 720 000	- 667 097
Leistung freiwillige Mitarbeitende	- 942 950	- 942 040	- 947 500
Aus- und Weiterbildung freiwillige Mitarbeitende	- 129 371	- 134 000	- 80 566
Spesen und Auslagen freiwillige Mitarbeitende	- 235 394	- 213 400	- 224 470
Sachaufwand	- 248 438	- 237 300	- 165 694
Verwaltungsaufwand	- 18 335	- 20 300	- 16 345
Mieten und Auslagen Räumlichkeiten	- 101 520	- 106 000	- 100 221
Fundraising	- 94 104	- 84 300	- 21 813
Aufwand Informatik	- 31 507	- 25 000	- 26 176
Aufwand Organe	- 2 972	- 1 700	- 1 139
Abschreibungen	0	0	0
Betriebsergebnis	- 128 785	- 283 750	14 233
Finanzergebnis	70 637	38 000	80 035
Finanzaufwand	- 955	- 2 000	- 1 114
Finanzertrag	71 592	40 000	81 149
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	- 58 148	- 245 750	94 269
Entnahme Werdmüller-Fonds	80 000	80 000	80 000
Einlage Werdmüller-Fonds	0	0	0
Entnahme Fond Projekte	170 700	93 000	38 000
Einlage Fond Projekte	- 218 869	0	- 170 700
Jahresergebnis	- 26 317	- 72 750	41 569

Herzlichen Dank

42% der Kosten trugen die vier kirchlichen Trägerorganisationen: die Evang.-ref. und die Röm.-kath. Kirche des Kantons Zürichs, Katholisch Stadt Zürich sowie die Evangelische Gesellschaft Kanton Zürich. Weitere 5% der Einnahmen stammen von Kirchengemeinden und Pfarreien.

Die Gebauer Stiftung (CHF 40 000), die Vontobel Stiftung (CHF 100 000), die à Porta-Stiftung (CHF 16 000) und die Stiftung Corymbo (CHF 10 000) finanzierten die Weiterentwicklung der Chatberatung. Der Aufbau und der Betrieb des englischsprachigen Angebots Heart2Heart wurden von der Beisheim Stiftung (CHF 20 000), der Gemeinnützigen Gesellschaft des Bezirks Meilen (CHF 3 000), der Gemeinde Zollikon (CHF 6 000), der Kramer-Stiftung (CHF 3 000), der Mental Health Association (CHF 3 000), vom Football Tournament

(CHF 3 230), vom British Charity Fund (CHF 1 500) und von der Blum-Stiftung (CHF 3 000) unterstützt. Die Elly Schnorf-Schmid Stiftung (CHF 20 000), die Gemeinnützige Gesellschaft Neumünster (CHF 10 000), die Gemeinde Küsnacht (CHF 6 000) und die Zangger-Weber Stiftung (CHF 5 000) unterstützten den Ausbildungskurs für die Telefonberatung. Die ZKB (CHF 5 000), die Schulthess Klinik (CHF 5 000) und die Clenia Schössli (CHF 1 500) waren Sponsoren der Lichtinstallation von Gerry Hofstetter. Die Humanitas (CHF 15 000) und die Bender Stiftung (CHF 4 000) beteiligten sich an den Kosten für die Weiterbildung.

Ein herzliches Dankeschön geht an die rund 430 privaten Spenderinnen und Spender, Firmen, politischen Gemeinden, Institutionen und Stiftungen.

Beiträge im Überblick

Evang.-ref. Kirche	244 500
Röm.-kath. Kirche	210 000
Katholisch Stadt Zürich	80 000
Evang. Gesellschaft Kanton Zürich	43 000
Kirchgemeinden und Pfarreien	64 696
Politische Gemeinden	31 963
Stiftungen, Fonds, Vereine	274 042
Firmen	42 139
Privatspenden	118 233
Schokoladenherzverkauf durch Schulklassen	48 310
Legate	5 000
Mitgliederbeiträge	6 090
Leistungen freiwillige Mitarbeitende und Vorstand	942 950

143.ch – Die Dargebotene Hand ist schweizweit tätig und als Dachverband mit zwölf lokal verankerten Regionalstellen organisiert. Sie halten den Jahresbericht 2025 der Regionalstelle Zürich in den Händen. Auf unserer Website finden Sie die Berichte der anderen Regionalstellen und des Dachverbands.



Die Spendenliste der Evang.-ref. Kirchgemeinden, Röm.-kath. Pfarreien, politischen Gemeinden und Vereine ist einsehbar auf <https://www.143.ch/regionalstellen/zueroich/>

Impressum
Konzept: POMCANYS Marketing AG, Zürich
Layout/Realisation: atelier MUY, Zürich
Beleuchtung: Lichtkünstler Gerry Hofstetter
Fotografie: Frank Schwarzbach
Druck: DAZ – Druckerei Albisrieden AG, Zürich

143.ch – Die Dargebotene Hand

Zürich

Postfach

8032 Zürich

043 244 80 80

zuerich@143.ch

143.ch

IBAN CH30 0900 0000 8004 3400 3



**Ihre Spende
in guten Händen.**